

Einmal ist oft genug - wie ein glückliches Leben zu einer Katastrophe wird

Die 43-jährige Geschäftsfrau Susanne aus München ist glücklich verheiratet und hat einen erwachsenen Sohn. Ihr Mann Thomas ist ein erfolgreicher Architekt, aber immer viel unterwegs, worunter die über 20-jährige Ehe mittlerweile ein wenig leidet.

Der Handlungszeitraum - ohne Einteilung in Kapitel - erstreckt sich über knapp eineinhalb Jahre. Zu Beginn wird die Hauptperson mit all ihren Facetten dargestellt. Ihr Ehemann bekommt ebenfalls genügend Raum, um die Gemeinsamkeiten, aber auch Unterschiede des Paares aufzuzeigen. Zudem werden die anderen Personen aus dem direkten Umfeld mit ihren unterschiedlichen Bezügen zu Susanne und Thomas vorgestellt. Dazu dienen kurze Rückblenden wie das Kennenlernen und die ersten Ehejahre mit eigenem Haus und die Geburt des ersten Sohnes.

Susanne ist zufrieden - das perfekte Glück eben. Sie muss allerdings recht bald erkennen, dass sie keine Frau für die erste Reihe ist, während ihr Mann auf allen Festen, Veranstaltungen und Präsentationen von anderen Frauen angeschmachtet wird, aber sie vertraut ihm.

Schon nach den ersten Seiten ist zu festzustellen, dass sich "Ein unbedachter Moment" von anderen Beziehungsgeschichten wohltuend abhebt, indem er zwar voller Emotionen steckt, aber nie ins Pathetische oder Kitschige abdriftet. Der Leser kann sich durch die intensive Nähe zu Susanne und Thomas immer in die beiden hineinversetzen, einmal durch ihre Dialoge, aber auch durch ihre zahlreichen Gedankengänge, die dem jeweiligen Partner natürlich verborgen bleiben. Dadurch lassen sich auch diejenigen Aktionen erklären, die Susanne und Thomas anfangs beim jeweiligen Gegenüber erst einmal nicht nachvollziehen können.

Als Susanne eines Tages Thomas in Begleitung einer recht attraktiven Kollegin sieht und die beiden auch noch gemeinsam eine Geschäftsreise unternehmen, wachsen ihre Unsicherheit und Zweifel an der Treue ihres Mannes, was natürlich dem gemeinsamen Umfeld nicht verborgen bleibt. Diese Situation nutzt der beste Freund ihres Mannes, dessen Frau wiederum die liebste Freundin von Susanne ist, aus, verführt die angetrunkene Susanne und erpresst sie anschließend mit entsprechenden Aufnahmen.

Was jetzt folgt, ist die wahre Hölle: Susanne bezahlt zweimal einen hohen Betrag und weiß anfangs nicht, wie sie die ganze Tragweite ihres unbedachten Moments bewältigen soll. Immerhin kann sie sich einer anderen Freundin anvertrauen und entschließt sich nach einem unendlichen Ringen mit sich selbst, ihrem Mann die ganze Wahrheit zu sagen. Schließlich ist noch ein weiterer Aspekt dazugekommen: Susanne befürchtet, sich durch den Seitensprung eine Infektion zugezogen zu haben, und erfährt gleichzeitig, dass sie schwanger ist. Und: Sie weiß nicht, wer der Vater ist.

Thomas, der sich das merkwürdige Verhalten seiner Frau zuvor nicht erklären konnte, reagiert entsprechend geschockt, verlässt Susanne, verkauft das gemeinsame Haus und geht nun tatsächlich eine Beziehung mit der attraktiven Kollegin ein, die vorher gar nicht stattgefunden hat. Susanne nimmt sich eine kleine Wohnung, bekommt eine Tochter und meistert schließlich auch diese Situation, so gut es eben geht. Letztlich kann sie ihren Mann zu einem Vaterschaftstest überreden, wodurch sich herausstellt: Er ist der Vater. Nachdem Susanne und Thomas nach einer gewissen Zeit erkennen müssen, dass sie doch nicht voneinander lassen können, erfolgt am Ende eine Versöhnung.

Zusammenfassend lässt sich sagen: "Ein unbedachter Moment" von Birgit Schrod ist eine spannende Beziehungsgeschichte, in der alle Personen lebendig geschildert und auch als real wahrgenommen werden. Wer Parallelen in Verhalten, Gefühlen und Gedanken dieser Figuren bei sich selbst erkennt, wird vielleicht Lösungen für die Probleme in seiner Partnerschaft finden.

Andreas Berger 29.05.2017

